STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 3183/2023

10. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Konversionsausschusses

Betreff/Sach-antragsnr.	Sachantrag Nr. 151 - Moderne Umgestaltung des Luftwaffenehrenmals			
TOP - Nr.		Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:		Erstelldatum	24.11.2023	
Verfasser	Kripigans-Noisser, Nadja	Zuständiges Amt	PGF	
Sachgebiet	Konversion Fliegerhorst	Abzeichnung OB:		
		Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge		Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Konversionsausschuss	Entscheidung	06.12.2023	Ö

Anlagen:	Anlage 1: SA-Nr. 151 Moderne Umgestaltung des Luftwaffen-Ehrenmals
----------	--

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zuge der Entwicklung des Rahmenplans zur Konversion Fliegerhorst die Möglichkeiten einer Modifizierung des Ehrenmals im Sinne des Sachantrags Nr. 151 gemeinsam mit den beauftragten Planern zu untersuchen und ggf. in den Rahmenplan zu integrieren. Den Belangen des Denkmalschutzes sind dabei Rechnung zu tragen.
2. Mittel für eine entsprechende Machbarkeitsstudie sind in den nächsten Jahren in den Haushalt einzustellen.

Referent/in		Stockinger / FW	Ja/Nein/Kennntnis	Kennntnis
Referent/in			Ja/Nein/Kennntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kennntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kennntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kennntnis	
Klimarelevanz			keine	
Umweltauswirkungen			keine	
Finanzielle Auswirkungen				
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:

In der Verwaltung ist folgender Sachantrag der Stadtratsfraktion der SPD eingegangen (s. Anlage 1):

„Die Verwaltung nimmt Gespräche auf mit möglichen Verfahrensbeteiligten, ob und wie eine moderne Umgestaltung des bestehenden Luftwaffen-Ehrenmals möglich und finanzierbar wäre. Hier wären mindestens der Eigentümer, sachlich zuständige Stellen der Luftwaffe/Bundeswehr, die Denkmalschutzbehörde, zuständige Behörden des Freistaats sowie die Errichter des Denkmals (oder deren Rechtsnachfolger) zu beteiligen. Dabei sollen auch mögliche Fördermittel abgeklärt werden. Die Verwaltung soll im Rahmen des laufenden Wettbewerbsverfahrens sicherstellen, dass eine evtl. mögliche Umgestaltung des Ehrenmals unabhängig vom weiteren Verlauf des Wettbewerbs möglich bleibt.

Dabei soll vordringlich geklärt werden, ob das bestehende Ehrenmal zu einem Erinnerungsort an die militärgeschichtliche Verwurzelung des Konversionsgebiets aufgewertet bzw. erweitert werden kann. Insbesondere soll aufgeklärt werden, ob die derzeit auf Gelände des Fliegerhorsts ausgestellten Altflugzeuge aus Militärbeständen und/oder weitere Memorabilien zukünftig auf dieser Fläche ausgestellt werden könnten und wie deren Unterhalt finanziert werden kann.

Ausdrücklich sollen diese Gespräche dazu dienen, einen formalen Denkmalschutz für das Gelände zunächst zu verhindern, um zuvor die Möglichkeiten einer angemessenen Weiterentwicklung erkunden zu können. Dabei soll auch die Belastung des städtischen Haushalts auf ein angemessenes mögliches Mindestmaß begrenzt werden.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Dem aktuellen Sachantrag der SPD-Fraktion ist im Februar dieses Jahres ein gemeinsamer Antrag von FDP und CSU vorangegangen, in dem beantragt wurde, das Luftwaffenehrenmal unter Denkmalschutz zu stellen.

Die zuständige Fachstelle im Bauamt hat daher im Mai 2023 eine Begehung des Geländes mit dem zuständigen Gebietsbetreuer des Landesamtes für Denkmalschutz organisiert. Die Antragsteller Herr Prof. Dr. Wollenberg und Herr Dr. Jakobs waren zu diesem Termin ebenfalls anwesend. Zu dieser Gelegenheit ist das Landesamt für Denkmalschutz mündlich zu der Einschätzung gekommen, das Luftwaffenehrenmal dem Antrag entsprechend unter Denkmalschutz zu stellen.

Bis heute ist die Eintragung in die Denkmalliste nicht erfolgt, die Fachstelle der Verwaltung hat jedoch Rücksprache mit dem Landesamt für Denkmalschutz gehalten. Die formelle Eintragung wird in Kürze erwartet. Daher ist davon auszugehen, dass eine Umgestaltung des Ehrenmals in Zukunft unter Beachtung der Belange des Denkmalschutzes zu erfolgen hat.

Dessen ungeachtet können im Zuge der an den Wettbewerb anschließenden Rahmenplanung die Möglichkeiten einer Modifizierung des Ehrenmals im Sinne des Antrags untersucht werden. Da die Rahmenplanung aus dem Siegerentwurf des Wettbewerbes gemeinsam mit seinen Erstellern weiterentwickelt werden soll, sieht die Verwaltung hier keine Gefahr einer Beeinträchtigung oder Beschränkung durch eine entsprechende Ergänzung bzw. Vertiefung der Planungsaufgabe zu einem späteren Zeitpunkt. Vielmehr ist es genau die Aufgabe der Rahmenplanung einzelne Aspekte

und Fragestellungen noch einmal vertieft zu erarbeiten und in das Gesamtkonzept zu integrieren.

Grundsätzlich begrüßt die Verwaltung die Intention des Antrags, anhand des Kristallisationspunktes Luftwaffenehrenmal ein zeitgemäßes Erinnern an die Militärgeschichte des Fliegerhorstes zu installieren. Es erscheint auch sinnvoll, die Fläche u.a. für die Ausstellung der Altflugzeuge zu nutzen, sofern eine entsprechende Kontextualisierung gewährleistet werden kann. In Abstimmung mit dem Planungsteam des Rahmenplans kann eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, deren Ergebnisse dann in den Rahmenplan zu integrieren sind. Die Vereinbarkeit mit dem Denkmalschutz ist zu prüfen.

Haushaltsmittel für eine solche vertiefte Konzeptstudie sind voraussichtlich ab dem Jahr 2025 in den Haushalt einzustellen.